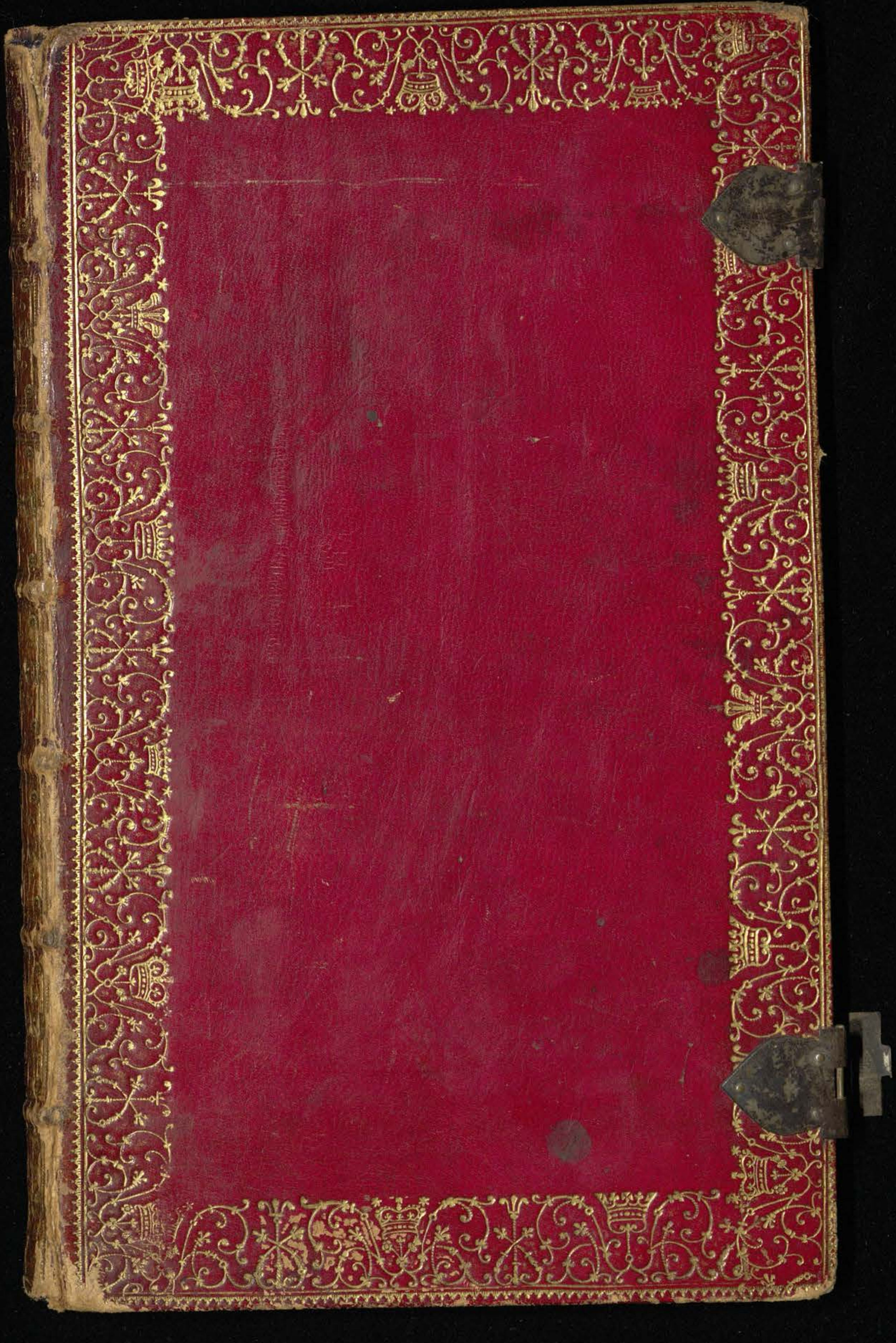

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Supplied by the
Royal Archives/©
Her Majesty
Queen Elizabeth
II 2019

Supplied by the
Royal Archives/©
Her Majesty Queen
Elizabeth II 2019

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

4
16–5

GEO/ADD 19/15

91
No. 20

Accessions No. 273

presented by H.R.H. the Duchess of Gloucester

Librarian Room
6.D.6

Erleüterüngen

des

Verzeichnißes

derer

Hertzogthümer

Fürstenthümer

Graft = und Herrschaften

woraus die

Chur Braunschweig = Lüneburgischen Lande

bestehen

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Von denen Schaumburgischen Aembtern

Die Schaumburgischen Aembter sind:

Bockeloh.
Lauenau, und
Lachum.

Bockeloh ist, als ein Gräflich Schaumburgisches Stamm-Guth, dem Hertzog Erich von denen Grafen von Schaumburg anno 1564. eigenthümlich übertragen, und vom Fürstenthum Cahlenberg hinwieder zu Lehn empfangen, dahingegen das

Amt, und Flecken Lauenau, als Fürstlich Cahlenbergische Erb-Stamm-Güther, wie ingleichen die

Voigtey Lachum, nebst der Voigtey Visbeck, und der Stadt Oldendorff denen Grafen zu

zu Schaumburg von Braunschweig theils zu Lehn, theils Pfandweise eingethan worden.

Als nun anno 1640. der letzte Graf Otto zu Schaumburg verstorben, sind solche Stücke mit einem, der Iure directi Dominii wieder an das Fürstenthum Cahlenberg gefallen; doch ist anno 1647. zwischen Braunschweig und Hessen-Cassel verglichen, daß die Voigtey, und das Kloster Visbeck nebst der Stadt Oldendorff bey Cassel Wilhelminischer Linie verbleiben, nach deren Abgang aber an das Fürstenthum Cahlenberg mit allen Recht- und Gerechtigkeiten zurück fallen, und indessen so wohl an die regierende Herren Hertzoge zu Cahlenberg, als an die Herren Land-Grafen zu Cassel das homagium jedesmahl abstatten sollen. Dieses ist zum letzten mahle geschehen, als der König Friederich von Schweden 1751. verstarb, und dessen H. Bruder im Land-Grafthum Hessen Cassel succedirte.

Blumenau, war ein Pertinentz der vormahligen Grafschaft Wunstorf. Diese Grafschaft hat der vormahlige Graf Ludolph Anno 1447. an Bischoff Magnus zu Hildesheim verkaufft, dieser aber selbige bald darauf wieder an Hertzog Wilhelm den ältern zu Braunschweig vor eine gewisse Summe wieder abgetreten. Ludolphs Sohn, Georg, der letzte Graf von Wunstorff, hat in solchen Kauff, und Resignation consentiret, und ist dafür Hertzogs Wilhelms Stadthalter zu Braunschweig bis an sein Ende gewesen.

Cahlenberg, daselbst ist vordem ein Schloß gewesen, worauf die Hertzoge residiret, wovon aber nur noch einige Rudera zu sehen.

Coldingen ist eines von denen Ämtern, welche bey dem Hause Braunschweig Lüneburg von dem Stifte Hildesheim bey dessen

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Anno 1643. geschehenen Retradition geblieben sind.

Langenhagen ist in den Fürstenthümern Cahlenberg, und Grubenhagen das eintzige Ambt, welches den Nahmen einer Ambts-Voigtey führet.

Neustadt am Rübenberge lieget an der Leine 3. Meilen von Hannover, und eben so weit von Nienbourg. Daselbst ist vor einigen Jahren behuf der Schiffarth von Bremen nach Hannover eine Schleuse angeleget. Die Stadt war nicht nur in vorigem Seculo nach damahliger Arth wohl befestiget, sondern hatte auch ein wohlverwahrtes Schloß, welches jetzo zum Ambts-Hause gebrauchet wird. Vor dem dienete der Orth zu einem Paß an der Leine, und da der um das Schloß gehende Wall gantz gewölbet, und Bomben-frey ist, so würde er des Landes-Sicherheit genennet.

Rehburg. dabey ist nichts merckwürdiges zu erinnern, als daß das nicht weit davon gelegene Steinhuder-Meer, welches zum Theil der Graf von Bückeburg von dem Hause zur Lehn trägt.

Wölpe: Dieses Ambt hat nebst dem Ambte Neustadt am Rübenberge in alten Zeiten eine eigene Erb-Graffschafft ausgemachet, welche des letzten Grafen eintzige Tochter Hilda dem Grafen Albrecht dem 5ten zu Ascanien, und Ballenstadt im Heyraths-Guthe zugebracht: Sie ist auch bey dem Hause Anhalt bis 1438. geblieben, da sie Hertzog Wilhelm der ältere zum Fürstenthum Cahlenberg erhandelt. In dem Ambte Wölpe ist das Jagd-Hauß Linsburg befindlich 5. Meilen von Hannover gelegen alwo Seine Churfürstl. Durchlauchten Ernst August vor dem fast alle Jahre, Seine Königl. Maytt. Georg I. zuweilen, und Seine jetzt regierende Königl. Maytt. in denen Jahren 1740.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

und 1741. zum letzten mahle der Hirsch=parforce Jagden halber Sich aufgehalten haben. Es ist daselbst ein neues und altes Ablager=Hauß vorhanden; beyde sind aber nur von Holtz und Steinen aufgebauet, und nicht geräumig. Unter denen übrigen Gebäuden sind die Pferde=Ställe besonders wohl eingerichtet, und werden, wenn der Landes=Herr nicht daselbsten residiret, dazu gebrauchet die vorhandenen Proviant= und Munitions=Wagen, unter Dach zu bringen, und beysammen zu haben.

Eldagsen ist ein Städtchen von keiner grossen Wichtigkeit.

Hannover lieget an der Leine, welcher Fluß unter Seiner Königl. Majt. Regierung von Hannover bis Bremen für kleine Fahrzeuge schiffbahr gemacht worden; so daß Seiner Königl. Majt. bagage von hier aus gantz zu Waßer nach Hannover ge=

hen kan, wie auch geschicht. Oberhalb Hannover ist der Fluß nicht schiffbahr, dient aber sehr bequem des Floß=Holtzes zu statten. Die Stadt wird in die Alt= und Neustadt, und in die, seit ein paar Jahren zu bauen angefangene Neue=Neustadt getheilet. Die Gegend ist wegen der vor der Stadt gelegenen Äcker, Gärten, Wiesen, und Höltzungen sehr angenehm und der Lust Garten zu Herrenhausen durch eine auf Seiner Königl. Majt. Befehl wohl angelegte, und in vollem Wachsthum stehende Allée von Linden=Bäumen, welche fast 2. Engl. Meilen lang ist, gleichsam mit der Stadt zusammen gehenget. An der rechten Seite dieser Allée lieget der sehr artig gebaute Stall, worin die Maul=Thiere, sonderlich auch die, welche Sr. Königl. Majt. Bagage in Campagne tragen, und die täglich exerciret werden, stehen: ferner der Garten Montbrillant, welchen die Gräfin Platen seligen

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

laßen, nach deren Ableben Seine Ma-
jestät solchen von ihren Erben gekaufet.
Zur Linken Hand der Allée lieget der
Königliche Jäger=Hoff, woselbst die teutsche
Jagd nebst Hunden, und Zeug befindlich;
denn auch nebst andern Gärten der
Garte, die Fantasie genandt, welchen
die Gräfin Kielmansegge anlegen laßen,
jetzt aber der familie derer von Alvens-
leben zugehöret.

<u>das Schloß.</u> Das Residentz=Schloß zu Hanno-
ver ist vordem ein Closter gewesen, bald
nach der Reformation aber zum Schloß
aptiret, und sonderlich durch des Chur=
Fürsten Ernst August Durchl. in einen
wohlbeschaffenen Stand gesetzet. Dasselbe lie-
get gegen Süden an der Leine, welche
nahe daran her fließet: Es hat drey viere-
ckigte geraume Schloß=Plätze, und be-
greifet nicht nur eine sehr schöne Kirche,

sondern auch ein großes Opern= und ein
kleineres Commoedien=Hauß in sich. Anno
1741. ward derjenige Theil, wo die Justitz=
Cantzeley, und Rent-Cammer war, nebst
einigen Königlichen Gemächern, durch einen
unglücklichen Brand in die Asche geleget:
Seine Majtt. haben aber selbigen viel präch-
tiger, als er vorhin war, wieder aufbauen
laßen. In der Schloß=Kirche befinden
sich die Leichen des Hl. Hertzogs Johann
Fridrich, des Chur=Fürsten Ernst August,
Seiner Gemahlin Sophia, S.H. in Gott ruhen-
den Königl. Majtt. Georg I. und Seines Hl.
Bruders Ernst August, Hertzogs von York,
und Bischoffs von Osnabrück, in einem Ge-
wölbe unter dem hohen Chor beygesetzet.
In besagter Schloß=Kirche sind auch die, von
Henrico Leone mit aus dem Gelobten=Lande
gebrachten Reliquien zu sehen, welche der
Hertzog Johann Fridrich dem Pabst schencken

wollen, zu dem Ende Er sie bey sich geführet, alß Er die Reise nach Italien vorgehabt, auf welcher Er zu Augsburg gestorben. Besagte Reliquien hat an=jetzt der Rath, und Archivarius Böhmer unter Händen, dürffen aber denen Fremden nicht gezeiget werden, ohne dem Geheimten Raths-Collegio des=falß behörige Anzeige gethan, und dessen Bewilligung erhalten zu haben. Bey Gelegenheit des obverwehnten Bran=des ist die Justitz-Cantzeley in ein da=zu aptirtes privat=Hauß verleget; die Renth-Cammer hat in dem neu wie=der aufgebaueten Theil des Schlosses die nöthige Gelegenheit wieder bekommen. Die Geheimte-Raths=Stube, und Kriegs Cantzeley sind in einem absonderlichen Gebäude, welches an dem ersten Schloß=hoff-Platze stehet, und zwischen welchem und

der Cammer ein bequemer Communications Gang menagiret ist. Vordem würde solches Gebäude von denen Gräfinnen Kielmansegge und Platen bewohnet.

Hoff-Staat Seine Mayt. laßen, gleich dero in Gott ruhenden Hl. Vaters Mayt., auch in dero Ab=wesenheit zu Hannover einen Hoff=Staat unterhalten, so daß allemahl 20. bis 24. Pagen, eben so viel Laquayen, Gutscher, Vorreuter, Köche in Besoldung, Lohn, und Mon=dirung sind. Es wird auch alle Tage bey Hofe für 12 oder 16. Persohnen eine Taffel an=gerichtet; im Winter 2. mahl wöchentlich Frantzösische Commoedie gespielet, und eben so offte muß das Orchestre mit der music aufwarten; damit alles in Ordnung und Übung bleibe, und die Unterthanen die Abwesenheit ihres Landes-Herrn nicht so sehr empfinden.

Archiv. Das prächtige Archiv=Gebäude haben Seine Königl. Mayt. Georg I. aufführen laßen,

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

und lieget auf dem so genandten Bran-
de nahe an den Ställen, und zugleich
an der Leine. Das Archiv wird in
das Calenbergische, und das Cellische
getheilet. Zu beyden sind besondere Be-
diente bestellet, und die dazu gehörigen
Uhrkunden werden in der ersten, und
zweyten Etage verwahret. In dem dritten
Bibliothec. Stockwerk befindet sich die Königliche
Bibliothec, zu deren Vermehrung
Seine Majestät jährlich 500. Rthlr aus
dero Rent-Cammer bewilliget haben.
Zu keiner geringen Zierde dieser Bi-
bliothec gereichet das schöne Cabinet
von Müntzen, und Medaillen des Hau-
ses Braunschweig-Lüneburg, welches
die Äbte von Loccum, Molanus, und
Böhmer gesamlet, und Seine Majestät
von des letzteren Erben gekaufet haben.
Der Hoff-Rath, und Bibliothecarius

Scheidt hat Erlaubniß solche und die Biblio-
thec denen Liebhabern zu zeigen.
Marstal. Der Königliche Marstalle bestehet aus
dem alten und neuen Stalle. Beyde liegen
an der Leine. Jenen haben Seine Königl.
Majestät Georg I. nur besser ausbauen, die-
sen aber nebst einem gewölbten grossen
Reithause neu aufführen lassen. 100.
und mehr Kutsch- und Reitpferde sind ge-
meiniglich in dem Marstallen vorhanden;
die besten aber, zumahl die Manege-
Pferde stehen zu Celle.
Arsenal Das Zeug-Hauß, welches in einer Reihe
mit dem Marstallen, jedoch von diesem ab-
gesondert lieget, ist ein altes aber starkes
und ansehnliches Gebäude. Der darin be-
findliche Vorrath von groben Geschütz, wohl-
gearbeiteten Harnischen, und neuen kleinen
und Gewehr ganz beträchtlich. Auf der

andere Seiner Königlichen Mtz: zuständige Häuser.

Neu=Stadt haben Seine Mtz. ein
artiges Hauß bauen laßen, worin
das Consistorium seine Sessiones
hat. Außer dem gehöret auf der
Neu=Stadt Seiner Majtz. ein Hauß,
welches die Frau Generalin von Wendt
bis an ihr Ende bewohnet hat; Noch
ein anderes, welches vormahls der
Retbergen=Hoff genennet worden,
und der Hertzog von Yorck und Bi=
schoff von Osnabrück Ernst August
bauen laßen, und welches anjetzt
der Groß=Voigt von Munchhausen
bewohnet: Imgleichen noch an die=
sem ein Hauß welches vor dem der
Cammer=Praesident Goertz, und
nachdem der seel. Geheimte=Rath
von Alvensleben bewohnt, Seine
Mtz. aber vor einigen Jahren gekauft,
und vor solche fremde Herrschaften,

welche nicht auf dem Schloße logiren können,
aptiren laßen.

das Land=Stän=den Hauß.

Das Landschaftliche Hauß, auf der
Oster=Straße gelegen, ist ein prächtiges
von Quader=Steinen aufgeführtes Gebäude,
und führet die Inscription: Posteritati.
Die Landschaft hat daßelbe auf des Lan=
des Kosten gebauet, und kommt darin
bey der Land=Täge und sonstigen
Landschaftlichen Handlungen zusammen.
Es hat auch das Hof=Gerichte seine Sessio=
nes darin. Die Calenbergische Landschaft
bestehet aus Geistlichen, adelichen, und
Städtischen Ständen

Die Collegia zu Hannover sind:

1mo Die Geheimte=Raths=Stube, oder
die Geheimte Cantzeley. Dies Collegium,
welches jetzt aus sieben Geheimte Räthen
bestehet, führet in Abwesenheit Seiner

Königlichen Maytt: die Landes-Regierung nach dem Anno 1714. verfertigten und von Ihnen beschworenen Reglement, und nach denen Befehlen, welche sie von Zeit zu Zeit von Seiner Maytt: erhalten; die respiciren die Landes-Hoheit, Policey, Closter, Lehn- und Landschaftl. Sachen, und obgleich ein jeder Geheimter-Rath gewisse Sachen zum Special-Departement hat; so müssen dennoch die Haupt-Sachen in pleno vorkommen, und die Ausfertigungen werden so viel die Concepte anlanget von allen, die Originalia aber von dem Vorsitzenden unterschrieben. Die Civil-justitz-Sachen sind lediglich von dem Ressort derer Justitz-Collegiorum, in Criminal-Sachen aber kan ohne Zustimmung derer

Geheimten-Räthe niemand torquiret, oder mit einer Leibes- oder Lebens-Strafe beleget, noch ohne schriftliche ordre von denenselben bey einer Festung, oder bey dem Zuchthause zu Celle zur Arbeit angenommen werden.

2. Die Rent-Cammer, welche das Finantz-wesen in allen Provintzen besorget. In diesem Collegio sitzen aus erhebl. Ursachen allemahl zwey bis 3. würckliche Geheimte-Räthe mit. Die Beamte, und übrige Cammer-Rechnungs-Bediente müssen alle Jahr vor diesem Collegio ihre Rechnungen ablegen und justificiren, und zu dem Ende nach Hannover kommen.

3/ Die Kriegs-Cantzeley, in welcher gleichfalls alle Zeit zwey oder drey Geheimte-Räthe mit sitzen, respiciret die Proviant-, Werbungs-, Musterungs-, Einquartirungs-,

Dimissions-Sachen etc. etc. etc. Die Commando-Sachen aber sind der Generalitaet anvertrauet. Unter den Nahmen von Krieges-Gerichts-Commission administriret auch die Krieges-Cantzeley bey der Militz die Justitz in Civil-Process-Sachen. In Criminal-Sachen aber erkennet die Generalitaet, und zwar dergestalt, daß in delictis Communibus nach instruirten Process die Urthel von einer Juristen-facultaet eingeholet, in delictis militaribus ~~nach~~ aber ein Krieges-Recht geordnet wird.

4. Die Justitz-Cantzeley, bestehend vormahls in einem Vice Cantzler, jetzt in einem Cantzeley Directore und 10. à 12. Hoff-Räthen, theils adelichen, theils bürgerlichen Standes,

welche alle von Seiner Königl. Maytt. bestellet, und aus Dero Renth-Cammer besoldet, aber so offte eine Process-Sache, welche Seine Königl. Maytt. angehet, vorkomt, vor das mahl ihrer Eid- und Pflichten erlassen sind. Dieses Collegium erkennet in civil- und criminal-Sachen, welche in denen Fürstenthümern Calenberg, Coldingen, und Grubenhagen, mithin auf dem Hartz, in denen Grafschafften Hoya, Diepholtz, Spiegelberg, Hohnstein Sternberg etc. vorkommen. Es kan aber von deßelben Erkentnißen an die letzte Instantz im Lande, nemlich an das Königl. Ober-Appellations-Gerichte zu Celle appelliret werden. Mehr besagtes Collegium hat in Civil-Sachen concurrentem Jurisdictionem mit dem Hoff-Gerichte zu Hannover.

5. Das Hoff-Gerichte bestehet aus

einen Hof-Richter, 6. Assessores Or-
dinarios, und aus einer ungewissen
Anzahl Extraordinariorum, den Hof-
Richter, und 2. Assessores ordinarios,
wie auch alle Extraordinarios, und die Au-
ditores, bestellen Seine Königl. Maytt:
die 4. übrigen aber die Calenbergische,
und Hoyaische Landes-Stände. Die-
ses Collegium hat, wie vorerwehnt,
mit der Justitz-Cantzeley concur-
rentem jurisdictionem, aber überall
in keinen Criminalibus zu erkennen.

6. Das Consistorium respiciret
im Calenbergischen, und Cellischen die
Ecclesiastica, kan aber die Pfarren
und Superintendenturen nicht vor sich
besetzen, sondern muss desfals
dem Geheimten-Raths-Collegio Vorschläge

thun, und dieses holet darüber Seiner Königl.
Maytt: approbation und Genehmigung ein.

7. Das General-Post-Directorium ist kein
besonderes Collegium, sondern wird durch
das Geheimte Raths-Collegium geführet.
Biss Anno 1736. trug die Gräfl: Platensche
famille, welcher die Kielmanseggische und
die Bernstorfische substituiret waren,
das Post-Wesen, und die daher erfolgen-
de Einkünffte von dem Hause Braunschw:
zu Lehn, und musten mit administri-
rung nach der Post-Ordnung verfahren.
Anno 1736 aber kauften Seine Königl.
Maytt: dem jetzigen Grafen dasselbe
ab, gaben ihm so viel an Capital als
die Einkünffte zu 3. pro Cent gerechnet,
an Zinsen betrugen, und der Graf muste
vor das Geld im Holsteinischen wieder

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Güter ankauften, auf welche denen Kielmanseggen und Bernstorffen zu Gute, der in Ansehung ihrer vorhin auf dem Post-Wesen gerühten Nexus gelegt ward. Seit dem Seine Majtz. das Post-Wesen reacquiriret, haben dessen Einkünffte sich bey nahe um ein drittel verbessert. Seine Mtz. bestellen jetzt alle Post-Bedienten, welches sonst von dem Grafen von Plate geschahe.

Müntze.

8. Die Ausprägung derer Gold- und Silber-Müntzen geschiehet zwar hauptsächlich auf dem Hartze, es ist jedoch auch zu Hannover eine Müntze vorhanden, worauf Seine Mtz. Gold-Gulden zu 2. 4. und 8. Rthr ausprägen lassen.

der Garten zu Herrenhausen und,

Der Lust-Garten zu Herrenhausen ist nur eine halbe Stunde gehens von

Hannover entfernet, und pranget insonderheit mit einer Fontaine, welche 120. bis 140. Fuß hoch, und so dicke, wie ein Mann im Leibe ist springet. Seine Königl. Majtz. Georg I. haben selbige anlegen lassen, durch einen Engelländer, nahmens Cleaves. Dessen famille noch jetzo solche fontaine, und die dazu gehörigen Machinen im Stande zu erhalten und davor eine gute Besoldung zu geniessen hat.

Linden.

Außer denen zu Herrenhausen vorhandenen Küchen-Gärten, und Menagerien ist auch zu Linden, einem gantz nahe vor Hannover gelegenem Dorffe ein wohl eingerichteter Garten. Über solchen und die herrschafftlichen Gebäude daselbst und zu Hannover hat der Geheimte-Rath von Hardenberg die Aufsicht

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Pattensen, ist nur eine kleine Stadt, eine teutsche Meile von Hannover gelegen. Vor einigen Jahren brandte dieser Orth gäntzlich ab, ist aber nachdem recht guth, und beßer als er vorden war, wieder aufgebauet worden.

Von Rheburg ist nichts merckwürdiges, als daß die Einwohner einen großen Theil ihrer Nahrung von denen Fischen aus dem Steinhuder-Meer haben. vid: pag: 5.

Wunstorff. Die Stadt an sich will nicht viel bedeuten, lieget jedoch in einer fruchtbahren Gegend, und an einem Fluße die Aue genandt. Das dasige Frauens-Stift bestehet aus einer Dechantin, und etlichen Chanoinessen. Die Dechantin wird von diesen gewählet, die Chanoinessinnen Plätze aber vergeben Seine Königl: Maytt:, oder ertheilen Expectantzen darauf, welche nach der

d

Anciennetæt realisiret werden. Das Manns-Stift bestehet aus 7. oder 8. Canonicis, und werden solche Canonicate von Seiner Königl: Mayt: ebenfals vergeben.

Barsinghausen, und Wennigsen sind Jungfern-Klöster deren Conventualinnen gemeiniglich adelichen Geschlechts sind. Zu denen Klöstern Marien-Weder, Mariensé und Wulfinghausen sind aber auch Conventualinnen bürgerlichen Standes.

Loccum ist von einem Grafen zu Hallermund, Wulbrand genandt, fundiret, und ein freyes Stift Circerstienser-Ordens; hat sich aber Anno 1530. auf Veranlaßung eines Bischoffs zu Münden, welcher dem Kloster hart zugesetzet, und deßen damahligen Abten eine Ohrfeige gegeben, unter den Schutz, und die Landes-Herrliche Obrigkeit derer Hertzoge zu Braunschweig-Lüneburg ergeben, und ist seit dem nicht nur ein

Evangelisches Kloster, welches aus einem Abte, Prior, und etlichen Conventualen bestehet, sondern auch ein Land=Stand des Fürstenthums Calenberg.

Marienrode ist ein Catholisches Mönchs=Kloster, welches im Hildesheimischen lieget, aber zum Fürstenthum Calenberg gehöret, und mit zum Calenbergischen Land=Tage gehet.

Das Gerichte Banteln gehöret denen von Bennigsen.
- - - - Bemerode - - denen von Steinberg &c.
- - - - Bredenbeck - - denen Freyh. von Knigge
- - - - Linden - - dem Graf Platen, welcher daselbst ein schönes Hauß und prächtigen Garten hat.
- - - - Rösing - - - denen von Rösing

* * *

* *

*

Ad Nro 2. oder zum Hämelschen Quartiere.

Die Ämter Grohnde, Aertzen, Ohsen und Polle } haben vormahls zu der Graffschaft Eberstein gehöret, und das Amt Springe zu der Graffschaft Hallermund. Die erstgedachte nemlich Eberstein ist dem Hertzogthum Braunschweig-Lüneburg Anno 1445. jure Dominii directi wieder heimgefallen, nachdem der letzte Graf Otto zu Eberstein dem letzten Grafen zu Homburg, nahmens Henrich in der Kirche zu Amelunxborn erstochen. Zu der Graffschaft Hallermund hat der letztregierende Graf Otto geheißen. Derselbe starb im Jahr 1424. ohne Erben, und sein Bruder Wulbrand war ein Geistlicher und verstarb 1430. als Bischoff zu Minden, worauf selbige Graffschaft

zwar von Graf Philip zu Spiegelberg, als der beyden letzten Grafen Schwester-Mann occupiret; aber 5. Jahre nachher, nemlich 1435. an Hertzog Wilhelm den Älteren, als Ober-Eigenthums-Herrn wieder abgetreten würde. Von dieser Grafschafft ist denen Grafen von Platen das Votum auf denen Kraÿß-Tagen beygeleget, jedoch gegen einen Revers daßelbe allezeit mit dem Braunschw: Lüneburgl: voto zu conformiren.

Mit denen Ämtern Lachem, und Lauenau hat es die Bewandniß wie mit dem Amte Coldingen. vid: pag: 3.

Das Amt Lauenstein ist dem Hertzoge Ottoni Puero von dem Grafen Hinrich in Dominium Directum übergeben, und von demselben wiederum zu Lehn empfangen, bis es

nebst der Grafschafft Homburg, nachdem der letzte Graf, wie oben gesagt /: vid: pag:27:/ verstorben worden, dem Hause Braunschw: Lüneb: wieder heimgefallen.

Bodenwerder ist eine Stadt, und lieget etwan eine teutsche Meile über Hameln an der Weser; ist ein nahrhaffter Orth, welcher sonderlich mit Garn und Leinwand einen starken Handel treibet.

Hameln, an der Weser gelegen, hat gute Befestigungs-Wercke, so in gutem Stande erhalten werden, denen aber der so genandte Kluter-Berg zu nahe gelegen: hat vorzeiten an das Stifft Fulde gehöret, ist aber von demselben an den Bischof Wedekind zu Minden für 400. Mark Silbers verkaufft; damit waren aber die Grafen zu Eberstein welche daselbst die Voigtey hatten, nicht zu frieden, daher es zwischen ihnen und besagtem Bischof, mit Zuziehung ihres Lehns-Herrn Hertzogs Al-

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

berti Magni zu Braunschweig Anno 1261.
bey Sedemunden zu einem Treffen kam,
worauf sich die Stadt an den Hertzog Alber-
tum ergeben, und nachgehends dessen Sohn,
Henrico zum Fürstenthum Grubenhagen zu-
getheilet worden. Dessen Enkel Albrecht
hat sie an die Grafen zu Schaumburg
verpfändet, von denen sie aber durch die
Hertzoge Bernhard und Heinrich zu
Braunschweig und Luneburg wieder
eingelöset worden. Nicht lange dar-
nach hat die Zellische Linie ihre daran
gehabte Helfte dem Stifte Hildesheim
verpfändet, welche aber An: 1521. bey
Eroberung des Stifts wieder an Braun-
schweig gekommen.

In der Stadt sind Barraquen, woselbst
ein gantzes Bataillon bequartieret
werden kan. Das Mährlein wegen
der Hämelschen Kinder Ausgang, der sich

zu den Zeiten Henrici mirabilis zugetragen
haben solle, ist bekandt, und billig vor eine
Fabel zu halten: doch sind noch in Hameln
Häuser vorhanden, an denen in Stein oder
Holtz gehauen ist, daß sie so und so viele
Jahre, nach der Hämelschen Kinder Ausgang
erbauet worden. Seine Königl. Mt. haben
daselbst zu Erleichterung der Schiffarth, wel-
che vor dem wegen gewisser in dem Strohm
liegenden Felsen gefährlich war, eine kräftige
Schleuße bauen laßen, und zu solchem
Behuf etliche 80000. Rthlr hergeschoßen,
welche von dem Schleusen-Gelde nicht nur
richtig verzinset, sondern auch successive
wieder abgetragen werden. Man
zeiget auch denen Fremden das Bastion
von welchem der König von Dennemark
zur Zeit des 30. jährigen Krieges mit dem
Pferde herunter gefallen, aber doch

beyn Leben geblieben. Übrigens geniesset die starcke Colonie Frantzösischer Refugiés, welche sich alda niedergelaßen, der Stadt zu einem geringen Vortheil, indem solche durch die angelegten Manufacturen viele Nahrung hinziehen. Sie haben einen besondern Consul, und viele ansehnliche Privilegia zu geniessen.

Münder ist eine kleine Stadt, wovon eben nichts zu bemercken, als daß sie gute Saltz-Werke hat.

Springe ist ebenfals von keiner sonderlichen Belang, und zwischen Hannover und Hameln gelegen. Sie gehörte in älteren Zeiten zu der Graffschaft Hallermund.

Das Stift Bonifacii ist ein uhraltes Stift, aus einem Probst, Decano, Seniori, Subse-

niori, und 5. bis 6. Canonicis bestehend. in der Sacristey wird die Bibel gezeiget, welche Bonifacius als er in der Kirche ermordet worden, in der Hand gehabt, und welche mit seinem Blute bespritzet worden. Die Stifts=Kirche wird der Münster genandt. Den Probst setzen Seine Königl. Mayt. Den Decanum wählen die Capitulares, und die Canonici werden entweder von Seiner Königl. Mayt. oder von dem Capitul ernennet, nachdem sich der Sterbfall entweder in Mense papali oder in Mense Capituli zuträgt. Der Decanus und Canonici haben ihre Curien, und es werden Morgens und NachMittags horae gehalten aber in teutscher Sprache.

Hämelschenburg gehöret denen von Klencken
Hastenbeck - - - - - - - von Reden
Ohr - - - - - - - - - von Hacke.

Das Göttingische, alß des Fürstenthums Calenberg drittes Quartier.

Von denen Ämtern Brackenberg, Brunstein, Erichsburg, Friedland, Hardegsen, Harste, Lauenförd, Mohringen, Niedeck, Uslar ist nichts sonderliches anzumerken; Das Amt Nienover hat Hertzog Albertus pinguis An: 1303. von Graf Otto zu Waldeck, mit des Grafen Simonis zu Dassel consens für 1800. Marck Silbers an sich gekauffet.

Das Amt Rheinhausen ist vor dem ein Benedictiner Closter gewesen, im 16ten Saeculo aber eingezogen, und saecularisiret.

Mit Westerhoffen hat es dieselbe Bewandniß wie mit Coldingen. (vid: pag. 3.)

Dransfeld ist ein geringes Städtchen, in welchem

doch gemeiniglich eine Compagnie Infanterie einquartiret wird.

Göttingen lieget 11. teutsche Meilen von Hannover an der Leine, welche ohnfern davon im Eichsfeldischen entspringet. Die Stadt hat ehemahls mit unter die Hansee-Städte gehöret, und ist jetzt, seit 1737. eine berühmte Universitaet, welche von ihrem Durchlauchtigsten Stifter Georgia Augusta genennet wird. Der Ort ist befestiget, wohl gebauet, und lieget in einer angenehmen und fruchtbahren Gegend. Die nach Errichtung der Universitaet angelegten Gebäude, alß die öffentlichen Hörsäle, Professoren-Wohnungen, Kirche, und Reit-Hauß geben der Stadt keine geringe Zierde. Was die Universitaet an und vor sich selbst anlanget, ist solche in die 4. Facultaeten, nemlich

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

die Theologische, Juristische, Medicinische, und Philosophische eingetheilet. Ein jede hat ihren Decanum, Professores Ordinarios und Extraordinarios, welche Plätze gegenwärtig von denen geschicktesten, und berühmtesten Männern bekleidet werden. Aus denen Ordinariis, wird alle halbe Jahr, und zwar nach der Anciennetaet, ein Prorector erwehlet, welcher gleichsam das Haupt der gantzen Universitaet ist. Er praesidiret in dem Concilio; ertheilet denen neu angekommenen Studenten die Matricul; schlichtet alle entstehenden Streitigkeiten; erkennet, jedoch mit Zuziehung der übrigen Professorum Ordinariorum die Relegation- Carcer- und Geld-Strafen; hat in öffentlichen Processionen, auch

über regierende Grafen den Rang &c: &c.

Die daselbst befindlichen Studenten, deren Anzahl sich anjetzt ohngefehr auf 600. beläufft, wohnen in privat-Häusern, und haben Gelegenheit sich in allen Wissenschaften und Künsten geschickt zu machen. Zu welchem Ende außer den Sprach-Meistern auch geschickte Exercitien-Meister von denen Königl. Maj: besoldet werden, die im Reiten, Fechten, Tantzen, Zeichnen, und der music Unterweisung geben. Die Bibliotheque, welche in einem ansehnlichen Gebäude aufgestellet worden, ist bereits zu einer beträchtlichen Größe angewachsen, und wird noch beständig mit denen neuesten und besten Werken die herauskommen vermehret. Der Medicinische Garten ist ebenfalls sehenswürdig

als in welchem sich eine ansehnliche
Samlung von medicinischen Kräutern,
Blumen, und auswärtigen raren
Gewächsen befindet.

Münden lieget nur 2. Meilen von Cassel in
einem Winckel, wo die Werre und
Fulde zusammen fließen, und nach-
dem sie sich vereiniget, die Weser
genandt werden; Es wird daselbst
auf diesem Flusse nach Bremen gute
Handlung getrieben, insonderheit mit
Grau=Steinen, welche die daherum ge-
legenen Stein=Brüche reichlich fourniren.
Das dasige Fürstliche Schloss hat ver-
schiedentlich, und sonderlich dem Her-
zog Erich zur Residentz gedienet,
ist aber im 30. jährigen Kriege, da es
mit stürmender Hand von dem General
Tilly eingenommen, und viel Blut da-

bey vergossen worden sehr beschädiget, und
nachhero seith einigen Jahren zu Barraquen
vor ein Regiment Infanterie aptiret.

Northeim lieget 2. Meilen von Göttingen, und
ist in älteren Zeiten, nach damahliger
Arth sehr wohl befestiget gewesen, wovon
die Rudera noch zu sehen. Das Stifft
St: Blasii alda ist secularisiret, und wer-
den dessen Einkünffte verpachtet, die Pacht-
Gelder aber in die Closter-Casse geliefert.
Gleiche Bewandniss hat es mit denen Klöstern
Bursfelde, Fredelsloh, Hilwartshausen,
Mariengarten, Steina, und Weende: doch
ist der titul eines Abbts zu Bursfelde nebst
einem jährlichen Gehalt von 300. Rthl.
beybehalten: Beydes vergeben Seine
Königl. Mayt. nach Dero hohen Gefallen.

Das Gerichte Adelepsen gehöret denen von Adelepsen,

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Das Gericht Altengleichen gehöret denen von Uslar.
- - - Hardenberg, und Geismar - von Hardenberg
- - - Jühnde - - - von Grote.
- - - Oldershausen - - - von Oldershausen
- - - Waacke - - - von Wangenheim.

Das Fürstenthum Grubenhagen.

Das Amt Catlenburg ist ehemahls eine Grafschaft gewesen, und hat seine eigene Grafen, obwohl Vasallen von Braunschw: Lüneburg gehabt. Anno 1107. wie der letzte Graf, Dieterich genandt, verstorben ist es mit Consens des Lehn-Herrn zum Jungfern-Closter gemacht; Anno 1558. aber von Hertzog Ernst, Philippi zu Grubenhagen Sohn, wieder eingezogen worden.

Das Amt Elbingerode haben die Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg von dem Stifte Gandersheim zu Lehen bekommen, und die Grafen von Stolberg damit wieder verafterlehnt gehabt, welche es erstl: Anno 1554. mit Lehnsherrlichen consens für eine gewisse Summe Geldes an die von Hollen, und hernach An: 1584. an die von Münchhausen versetzet. Als sie aber dieses Amt nach Abgang der Fürstl: Grubenhagenschen Linie, Staatzen von Münchhausen ohne Lehnsherrlichen consens als ein Lehen eingethan, und das Fürstenthum Grubenhagen an Celle gekommen, haben die Herren Hertzoge Cellischer Linie die Grafen von Stolberg solches Lehens verlustig erkandt, das Amt Elbingerode wieder an sich genommen,

deßen administration, denen
Creditoren zum Besten, Philip A-
dolphen von Munchhausen aufge-
tragen, die darauf haftende Schulden
aus des Amts Revenüen nach und
nach abbezahlen laßen, und endlich
Anno 1653. als die Münchhausische
Erben und Creditoren gäntzlich abge-
funden, deßen administration und
intraden an die Fürstliche Cammer
gezogen.

In dem Amte Hertzberg ist ein Fürstliches Schloß,
deßen Lage gantz unvergleichlich ist.
Hertzog Georg hat darauf vielfältig re-
sidiret; wie denn auch deßelben
Wittwe alda gestorben. In dem, nicht
weit vom Schloße gelegenen Flecken
Hertzberg ist unter Seiner Königl. Maj.
Regierung eine Gewehr-fabrique angelegt.

Osterode ist ein großer und nahrhaffter Orth,
woselbst gute Wollen-fabriquen angele-
get worden: ohnweit davon sind Alabaster-
Gruben, und sehr einträgliche Eisen Bergwerke.

Das Amt Radolphshausen haben die Herren von
Plesse von dem Hause Braunschweig-Luneb:
zu Lehn gehabt, nachdem Ausgang des Her-
zog Wolffgang zu Grubenhagen wieder
eingenommen, worüber noch mit Heßen
Streit ist. Die gantze Herrschafft Plesse
ist im Theilungs-Briefe zwischen Her-
zogs Henrici Leonis Söhnen de 1203.
als ein Braunschweigisches Erb-Stück mit
enthalten; Als aber der letzte Herr
zu Plesse Dieterich Anno 1571. verstorben,
ist das Hauß Plesse nebst Boventen und
Kloster Hockelheim, und andern parti-
culier-Stücken, von Heßen unter dem

Vorwand einer Geistlichen Lehnschafft occupiret, und bisher besessen, die praetension aber daran dem Hause Braunschweig-Lüneburg im Recess de Anno 1618. reserviret, und ist darüber noch Lis pendens.

Das Amt Rotenkirchen haben vormahls die Ritter, und Edelmanner von Dassel, Grüben genandt, als ein Braunschweigisches Lehn besessen. Als sie aber Anno 1270. ob commissum Crimen ihrer Güter verlustig erkläret, gleichwohl aber bald darauf selbige von dem Hertzog Alberto wieder zu Lehn bekommen, und endlich anno 1305. ausgestorben, ist der Grüben, oder das Amt Rotenkirchen dem Fürstenthum Braunschweig-Lüneburg wieder anheim gefallen, und des Her=

tzogs Alberti Magni Sohn Henrico mirabili zu theil worden.

Das Amt Saltzderhelden hat das Geschlecht derer Helden, die mit Alberto II. Krieg geführet, zu Lehn getragen, welche familie aber gleichfalls im XIV. Saeculo ausgestorben. Es sind in dem Ambte gleiches Nahmens gute Saltz-Werke befindlich.

Das Amt Schartzfeld ist in alten Zeiten ein Theil von der Graffschafft Lauterberg gewesen, und ein Stifft-Quedlinburgisches Lehn. Hertzog Fridrich, Henrici mirabilis Nepos, hat solches denen Grafen von Hohnstein vor 1700. Marck verpfändet gehabt: Hernach Hertzogs Erici von Grubenhagen Sohn ihnen solches zum Affterlehn aufgetragen: Anno 1593. aber ist mit dem letzten Grafen von Hohnstein, und unter Hertzog Philippen

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

worden an das Fürstenthum Gruben-
hagen zurückgefallen. Das zum
Schartzfeld befindliche Schloß wird
anjetzt zum Staats-Gefängnisse ge-
brauchet.

Cimbeck ist vordem, und in älteren Zeiten ein
wohlbefestigter Orth gewesen, hat aber
anjetzt nichts mehr als die Rudera da-
von aufzuweisen. Die Stadt lieget
an einem kleinen Flusse, die Ilme
genandt, welcher sich ohnweit davon in
die Leine ergießet. Die Canoni-
cate in beyden Stiftern zu Cimbeck,
Beatae Mariae Virginis und St. A-
lexandri haben Seine Königl. Majtt.
zu vergeben.

Ad Nro. 2.

Der Hartz ist ein grosses waldigtes Gebir-
ge, welches in dem Fürstenthum Grubenha-
gen sich längst Thüringen erstrecket,
und wegen der daselbst befindlichen Sil-
ber Berg-Werke berühmt ist. Es wird
in dieser Gegend die Ober-Sächsische
Sprache geredet, und sind die Einwoh-
ner mehrentheils arm.

* * * *
* * *
* *
*

Nro: 3

Das Fürstenthum Lunebourg.

Ahlden ist ein kleiner Ort an der Aller
gelegen. Es ist daselbst ein Herrschaft-

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

liches Schloß, auf welchem die Prinzes-
sin Sophia Dorothea, eine Tochter
Hertzogs Georg Wilhelms von Celle
sich gantzer 32. Jahre aufgehalten, auch
Anno 1726. daselbst gestorben ist.

Blekede lieget an der Elbe, und ist alda ein
einträglicher Zoll. Der Orth hat von
Hertzog Otten zu Braunschweig Lüneburg
Anno 1310. die Stadt Gerechtigkeit erhalten.

Burgdorff ist ein kleines Städtchen, woselbst sich
ehemahls die Hertzoge zuweilen aufge-
halten: daher alda auch noch ein Schloss
befindlich ist.

Clötze lieget an den Grentzen der alten Marck
zwischen Calvörde und Bezendorff, und hat
in älteren Zeiten der Familie derer
von Alvensleben zugehöret, von denen
es zum Fürstenthum Lüneburg erhan-
delt worden.

Die Graffschafft Danneberg hat Hertzog Otto

Strenuus Anno 1303. an sich gebracht,
indem er dem letzten Grafen Nicolao, Krafft
des mit demselben errichteten Bündnisses, 40.
Marck Silbers jährlich zu zahlen versprochen,
und dagegen von selbigem zum Erben ein-
gesetzet worden. Hertzog Henrich, Ernesti
pii Sohn, hat daselbst eine Residentz ange-
leget. Nachdem haben die Hertzoge Julius
Ernst, Augustus, und Rudolphus Au-
gustus, aus dem Braunschweigischen Hau-
se, solche ruhig besessen, bis sie endlich
Anno 1671. durch Hertzog Georg Wilhelm
zu Celle, dem Hause Hannover unter-
würffig gemacht, und in ein be-
sonderes Amt verwandelt worden.
Die Stadt Danneberg lieget an
der Elbe, und in einer anmuthigen Gegend

und führet einen beträchtlichen Handel mit Leinewand.

Ebstorff liegt 3. Meilen von Lunebourg an einem kleinen Flüsse die Schweinau genandt. Das daselbst befindliche adeliche Jungfrauen-Kloster ist von Hertzog Ludowig, Bischoffen zu Minden, und Sohn Ottonis des Strengen 1324. gestifftet. Die Abtißin wird von denen Conventualinnen gewehlet, welcher Wahl jedoch ein, von Königlicher Regierung ernennter Commissarius beywohnet, welcher die neu gewehlte demnechst introduciret, und denen übrigen Kloster-Fräulein vorstellet.

Gifhorn ist eine Stadt, und die ehemalige Residentz Hertzogs Francisci,

welcher daselbst ein Schloß bauen laßen. Der Orth an sich ist nicht groß, liegt jedoch in einer guten Gegend, die mit Flüssen und Waldungen gezieret ist. Seine Königliche Mayt: pflegen zuweilen sich mit dem Sau-Jagen daselbsten zu belustigen.

Haarbourg liegt Hambourg gegen über an der Elbe, und ist nach dem Tode Hertzogs Georg Wilhelms Anno 1705. an das Hauß Hannover gekommen. Es haben daselbst Hertzog Otto, ein Sohn Henrici Junioris zu Celle Anno 1549. eine besondere Regierung angeleget, welche mit Hertzog Wilhelm 1642. wieder abgestorben. Dieser Orth war zu den Zeiten Hertzogs Ottonis Pueri von

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

dem Ertz-Bischoff von Bremen Gerhardo
1236. gäntzlich geschleifet, von Hertzog Al-
berto Magno aber 1252. wieder aufge-
bauet; Hertzog Otto hat das alda be-
findliche Schloß gebauet, und mit einer
starcken Mauer umgeben; der letzte
Hertzog der Haarburgischen Linie hat
solches verbessert, und Hertzog Christi-
an Ludowig hat solches mit 5. Bolle-
wercken, und einem Horn-Wercke
versehen. Ihro in Gott ruhende Königl.
Mayt. haben diesem Orthe Anno 1707.
neue Privilegien und Freyheiten er-
theilet, und unter andern dem Ma-
gistrat die Jurisdiction über die Bür-
ger in Civil-Sachen, deren sich sonst
das Amt angemaßet, zugestanden.
Haarbourg ist übrigens ein sehr nahr-

h

haffter Orth, und zur Handlung und Schif-
farth sehr wohl gelegen; zu deren Beför-
derung auch alda eine Schleuße angele-
get worden.

Isenhagen. Das zu Isenhagen befindliche Jung-
frauen-Closter ist um das Jahr 1241.
vor die Mönche des Cistercienser-Ordens
gestifftet worden, worüber der Confirma-
tions-Brief von Hertzog Ottone noch vorhanden.
Es haben aber die Mönche solches wegen
der geringen Einkünffte bald wieder ver-
laßen, worauf es zu einem Jungfrauen-
Closter aptiret worden.

Lune lieget nicht weit von der Stadt Lunebourg
und ist ein berühmtes Adeliches Jungfrauen
Closter Bernhardiner-Ordens. Es wurde
Anno 1172. von einem Priester und Mönche
zu St. Michaelis in Lüneburg, Teodorico,

gestifftet, und nachher durch die Frey=
gebigkeit des Hertzogs Ottonis zu Braun=
schw: Lüneburg, und anderer adelichen
Familien so reichlich beschencket wor=
den, daß die Anzahl der Conventualin=
nen bald auf 60. angewachsen. Die=
se Anzahl wurd aber nach und nach
verringert, bis sie von dem Bischoff
zu Verden auf 20. herunter gesetzet
worden. Ehemahls hatte dieses Closter
seinen eigenen Probst, welcher dem=
selben vorstand; weil er aber unter
der Regierung Hertzogs Ernsts zu Lüne=
burg 1529. verschiedener Untreue über=
führet ward, wurde er abgesetzet, und
befindet sich seit der Zeit ein Beamter alda,
welcher über die Closter-Gefälle jährl: zu
Hannover Rechnung ablegen muß.

Medingen, zwischen Celle und Luneburg gele=
gen, hat ebenfalls ein berühmtes Jung=
frauen-Closter. Zu welcher Zeit solches
gestifftet worden, läst sich nicht eigentlich
bestimmen; so viel ist aus einem Diploma=
te de Anno 1241. zu ersehen, daß es schon
damahls ein Convent gewesen.

Scharnebeck, eine kleine Stadt eine Meile von
Luneburg entfernet; es ist daselbst
vor diesem eine Abtey ordinis Cisterciens:
gewesen, welche von Hertzog Ottone zu
Braunschw: Lüneburg, und Ludero, Bischoff
zu Verden Anno 1244. soll seyn ge=
stifftet worden. Das zu demselben da=
mahls errichtete Gebäude, dienet anjetzt,
und nachdem die Abtey schon seit langer
Zeit eingegangen, dem Beamten zur Wohnung.

Hertzog Magnus Torquatus gerieth
dieser Abtey halben Anno 1370. mit
Albrecht, Hertzogen von Mecklenbourg
in grosse Streitigkeiten, weil letzterer
die, der Abtey aus dem Mecklenbur=
gischen zukommende Revenüen nicht
wolte verabfolgen lassen. Es wurden
aber die Trouppen, die Magnus Tor=
quatus darauf ins Mecklenburgische
schickte, in einem Treffen theils geschla=
gen, theils gefangen genommen. Er
verlangte darauf von der Stadt Lune=
bourg, dass sie die Einkünften, welche
die Holsteinischen und Mecklenburgischen
Praelaten aus der Sültze zu Luneburg hatten,
ebenfals mit Arrest belegen solten; und
dictirte der Stadt, wie sie sich dessen wei=
gerte, eine Strafe von 2000. Mark,

und drohete zugleich dem Magistrat mit
einer scharfen Züchtigung; worauf sie sich
endlich bequemete eine ansehnliche Summe
zu rantzionirung der obenerwehnten Gefan=
genen zu bewilligen, und herzuschiessen.

Walsrode ist eine kleine Stadt, die in einer
anmuthigen Gegend lieget. Es ist
daselbst ein Adeliches Jungfrauen=
Closter, welches aus einer Abtissin,
Priorin und sieben Stifts=Fräulein
bestehet.

Das Amt Wustrau wurde in einem Anno 1671.
errichteten Vergleich von Hertzog Rudolph
August in Wolffenbuttel, dem Hertzog
Georg Wilhelm in Celle gegen dessen
Praetensiones auf die eroberte Stadt Braun=
schweig, nebst verschiedenen andern

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Ämtern alß Danneberg, Hitzacker, Lu=
chow und Scharnebeck auf ewig cedirt.

Celle ist von Hertzog Ottone von Luneburg 1292.
zuerst angeleget, und mit ansehnlichen
Privilegien begabet worden. Die Stadt lie=
get in einer sandigten aber doch fruchtba=
ren Gegend bey dem Zusammen=Fluß
der Fuhse und der Allert. Das in der
Stadt gelegene Fürstl. Schloß ward 1485.
von Hertzog Henrico erbauet, anbey
mit einer Schloß-Capelle, 4. Thürmen,
eben so viel Rundelen, einem starken
Wall und Wasser-Graben versehen, ist von
denen Nachfolgern aber zu verschiede=
nen Zeiten in einen beßeren Stand ge=
setzet. Die Stadt ist mit einem Walle
und Graben umgeben, sonsten aber
nicht befestiget, hat viele ansehnliche
Gebäude und schöne Häuser, insonderheit

eine sehr wohlgebauete Kirche, worin die Epitaphia
und Begräbnisse verschiedener Hertzoge zu se=
hen sind. Außerhalb der Stadt ist das vor
einigen Jahren von der Landschaft sehr präch=
tig erbauete Zucht- und Spinn=Hauß, wohi=
nein die Verbrecher von der hohen Landes-Re=
gierung entweder auf Lebenslang, oder
auf gewiße Jahre condemniret, und zu
fleißiger Arbeit angetrieben werden. Die
außer dem Thore gelegenen Gärten, unter
welchen der Herrschaftliche, oder so genandte
Frantzösische Garte merkwürdig ist, machen
die Gegend umher sehr angenehm. Die
Fasanery und der Caninichen=Garte
verdienen ebenfalls gesehen zu werden.

Die zu Celle vorhandenen Collegia sind
erstlich das Ober=Appellations=Gerichte,
welches von Seiner in Gott ruhenden Königl.
Mt. nach dem Absterben Hertzogs Georg

Wilhelm Anno 1711. angelegt worden. Solches bestehet aus einem Ober-Appellations-Gerichts-Praesidenten, zwey Vice-Praesidenten, und 13. Räthen, die nach zwey Bänken der Adelichen, nemlich und Unadelichen Bank eingetheilet werden. Den Praesidenten, und die Vice-Praesidenten ernennen Ihro Königl: Mtz. Die Räthe aber werden theils von Hochderoselben theils von den Land-Ständen gesetzet. Dieses Gerichte, an welches von allen andern Instantzen appelliret wird, ist das Oberste und die letzte Instantz im gantzen Lande, und kan von solchem nicht weiter an die höhern Reichs-Gerichte appelliret werden.

2. Die Justitz-Cantzeley bestehet aus einem Cantzeley Directore, aus einer willkührlichen Anzahl Räthen, einigen Auditoren und Secretarien.

3. Das Hoff-Gerichte hat einen Hoff-Richter und Assessores Ordinarios, und Extraordinarios. Beyde Collegia haben in Civil-Sachen concurrentem Jurisdictionem, in Criminalibus hat jedoch die Justitz-Cantzeley allein zu erkennen.

4. Die Groß-Voigtey ist im Cellischen dasjenige was die Rent-Cammer im Hannöverschen ist, und hat das Finantz-Wesen zum Vorwurf. Die Ämter, welche im Cellischen Amts-Voigteyen und die Beamten Amts-Voigte genennet werden, müssen ihre Rechnungen vor der Groß-Voigtey ablegen und justificiren.

Sonsten ist noch zu mercken, daß die Königliche Frantzösische, oder Par force-Jagd zu Celle aufgehoben wird, und daß die dazu gehörige Bedienten nebst Pferden und Hunden, wenn Ihro Königl: Mtz. nicht zur Görde sind, sich alda aufhalten: Diese wird wöchentlich zwey mahl mit der so genandten Trensell-Jagd exerci-

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

ret, damit Pferde und Hunde allzeit in Übung bleiben. Die Manege ist ebenfalls wegen der schönen, und wohl dressirten Pferde berühmt.

Hitzacker ist eine kleine Stadt an der Elbe, in einer anmuthigen und mit verschiedenen hohen Bergen versehenen Gegend gelegen; auf einem derselben hat vor diesem ein Schloß gestanden, von welchem die Rudera annoch zu sehen. Das jetzige Schloß wurde von Herzog (Augusto) zu Wolffenbuttel erbauet, und zu seinem Hoff-Staat eingerichtet. Bey denen nachherigen Streiffereyen der Schweden, sind verschiedene Kostbarkeiten, so gedachter Herzog alda hinterlassen, verlohren gegangen. Anno 1228. erkauffte Herzog Otto Puer mit Abtretung dieser Stadt an Graf Guncelinum von Schwerin, seine in der Schlacht bey Bornhövede verlohrne Freyheit. Ge-

dem Amte Hitzacker ist das Königl. Jagd-Schloß Görde gelegen, woselbst Ihro Königl. Majestät sich zuweilen mit der Hirsch-par-force-Jagd zu erlustigen pflegen: zu welchem Ende das rothe Wild-prett dorten in großer Menge geheget wird.

Luchow. Die Grafschafft dieses Nahmens ward von Ottone Strenuo zu Lüneburg dem Grafen Gunther von Kevernburg abgekauffet, und hat die Stadt in älteren Zeiten denen Herzogen verschiedentlich zur Residentz gedienet, daher denn auch noch ein Schloß alda befindlich ist.

Soltau ist ein Flecken an den Grentzen des Herzogthums Verden, und wegen der Schlacht die Anno 1519. zwischen Herzog Henrico von Braunschweig, und dem Bischoff von Hildesheim auf der Soltauer-Heyde vorgefallen, merkwürdig.

Luneburg ist die Haupt-Stadt des Fürstenthums

dieses Nahmens an dem Flusse Ilme-
nau, sieben Meilen von Hamburg ge-
legen. Es ist eine grosse und volckreiche
Stadt, mit einem guten Walle, jedoch ohne
Festungs-Werke. Die Festung Kalk-
berg lieget vor dem Neuen-Thore, und
ist vermittelst des Walls an der Stadt
gehenget. Die daherum belegenen Kalck-
Gruben sind sehr ergiebig, und bringen
ansehnliche Summen ein. Das in Lüne-
burg befindliche Closter St: Michaelis ist,
wie aus glaubwürdigen Urkunden er-
weißlich, von Hertzog Ottone zu Sachsen,
Henrici Aucupis Vater auf dem Kalk-
berge, an einem Orte, wo vordem ein Tem-
pel der Göttin Dianae gestanden, ge-
baut, und gestifftet worden, ehe noch
mahl der Nahme der Stadt Luneburg
bekandt gewesen; Hermannus Bil-
lung hat es, nachdem es wieder verfal-

len gewesen, von neuem und besser wie vorher
aufgebauet, und denen Mönchen Benedictiner
Ordens eingeräumet, denen obgelegen, arme
junge von Adel in der Gottes-Furcht,
und andern löblichen Wissenschafften zu
unterrichten, wie solches aus einem annoch
vorhandenen Fragmento des Fundations-
Briefes zu ersehen. Nach Henrici Leonis
Tode verfiel es von neuem dergestalt, daß
es fast gäntzlich wiederum zu Grunde gegan-
gen wäre, wenn nicht Hertzog Johannes
sich desselben angenommen, und die ver-
fallenen Gebäude wiederum hätte repari-
ren laßen, in welcher guten Gesinnung
gegen das Closter Otto der Strenge fortge-
fahren, bis es 1371. wie die Lüneburger, in
dem zwischen Braunschweig und Sachsen wegen
der Succession entstandenen Kriege, sich des
Kalckberges bemächtiget gäntzlich zerstöret worden.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Nach diesem ist es in der Stadt, und an dem Orthe, wo es anjetzt stehet, wieder aufgebauet, und von neuem reichlich dotiret, auch dessen ehemahlige Privilegia confirmiret worden. Anno 1532. haben die Mönche dieses Closters sich wieder Wissen und Willen ihres Abts, der sich auch darüber zu Tode gegrämet, zur Evangelischen Religion bekandt, in welchem Zustande es bis 1655. geblieben, da es von Hertzog Christian Ludowig eingezogen, und zu einer Ritter Accademie, woselbst junge von Adel in allen Wissenschaften, und Ritterlichen Exercitiis unterrichtet werden, dem Endzweck der ersten Stifftung gemäß, aptiret worden.

Die Sültze

Die Sültze zu Lüneburg ist eine der grösten Merckwürdigkeiten dieser Stadt. Die Saltz-Quellen sind von ohngefehr entdecket, und zwar hat ein Schwein dazu anlass gegeben,

als welches sich darin herum gewältzet, und nachdem es an der Sonnen trocken geworden, allenthalben auf denen Borsten und Haaren voller Saltz befunden worden, worauf man die Beschaffenheit dieser Quellen genauer zu untersuchen angefangen. Es bestehet aber die Sültze eigentlich aus 54. Häusern, oder Saltz-Kothen, in welchen insgesamt 216. Pfannen befindlich, worinnen das gantze Jahr durch, ausser am Char-Freytage, gesotten wird. Ein jedes von diesen Saltz-Häusern wird zu 40,000. Rthlr. Capital angeschlagen, welches nach von denen 54. Häusern die vorhanden sind, das Capital der gantzen Sültze weit über 2. Millionen Rthlr. ausmachet. Von allen diesen Sültz-Güthern gehöret seiner Königl. Majt. fast der 5te Theil eigenthümlich, welcher denen Sültzmeistern verpachtet ist, und worüber die Renth-Cammer die Extracte mit ihren

errichtet, überdem werden von der Stadt Luneburg an sogenandten Freyheits-Kuchen-Saltz-Geldern &c. &c. bey nahe 6000. Rthl: an Königliche Cammer bezahlet. Die übrigen $\frac{4}{5}$. der gesamten Saltz-Güther gehören theils Preußen, Dennemarck, Holstein, Wolffenbüttel, einigen Städten, und Stiftern, auch verschiedenen Privatis zu. Das Ober-Directorium des gantzen Saline-Wesens competiret Seiner Königl: Mayst: als Landesherrn, das Saltz-Commercium aber respiciret das in Luneburg seit Anno 1659. etablirte Saltz-Comptoir, welches aus einem Directore, drey Assessoribus und den übrigen Sub-Officianten bestehet, und das Saltz entweder in Loco, oder durch hie, und wieder bestellte Factoreyen debitiret.

In der Michaelis Kirche zu Luneburg ist die so genandte güldene Taffel, welche von Henrico Leone nach seiner Wiederkunft aus dem gelobten Lande geschencket worden. Es ist eigentlich ein Altar der aus Gold und Juwelen aufs kostbahrste zusammen gesetzet ist. Diese goldene Taffel wurd vor einigen Jahren von einer berüchtigten Spitz-Buben Bande mercklich bestohlen ist aber dem ohngeachtet annoch sehens-würdig. Das vormahlige Hertzogl: Schloss ist zwar ein altes massives, doch inwendig sehr wohl aptirtes Gebäude, mit einem schönen Thurm, und denen in Lebens-Größe in Stein gehauenen Kaysern bis auf Carolum V. Die hier aufbehaltenen kostbahren goldenen und silbernen Gefäße werden noch als ein Zeichen der alten Herrlichkeit denen Reisenden gezeiget. Die alten Lüneburgischen Geschlechter, welche Patricii genennet werden, bilden sich nicht wenig

auf ihre Vorzüge ein, und halten sich vor einige besser, doch eben so gutt wie andere Adeliche Familien. Unter verschiedenen Privilegien und Gerechtsamen hat auch die Stadt die Stapel-Gerechtigkeit.

Bardewick ist nun ein offener Flecken, eine halbe Meile von Luneburg, vor diesem aber eine der vornehmsten Städte in gantz Nieder-Sachsen gewesen, und wenn man einigen alten Inscriptionen Glauben beymessen will, 235. Jahr eher wie die Stadt Rom erbauet worden. Das ebenfalls sehr alte Stift stand vor Einführung der Reformation unter den Bischöfen von Verden, und hatte sehr einträgliche Einkünffte. Anno 1567. ward die Evangelische Religion in selbigem eingeführet, dabey jedoch bey allen Privilegien und Gerechtsamen von dem Landesherrn geschützet. Es bestehet anjetzt aus einem Decano, Seniore und einigen Canonicis, von denen die Residentes ihre Horas halten, und zu dem Ende sich täglich um gewisse Stunden in der Kirche versamlen.

Rammelsloh ist ebenfalls ein sehr altes Stift etwann 4. Meilen von Bardewick entfernet: es ist Anno 845. zu Kaysers Ludovici Zeiten von dem berühmten Hamburgischen Ertz-Bischoff Ansgario fundiret, bestehet aus einem Decano, Seniore, und einigen Canonicis, und geniesset nicht nur mit dem Stifte Bardewick parem immunitatem sondern hat auch auf dem Cellischen gewöhnlichen Land-Tage immediatè nach dem Adel vor den 3. Städten Luneburg, Ultzen, und Celle votum und Sessionem.

Das Hertzogthum Lauenburg

Wegen der Succession im Fürstenthum Lauenburg und dem dazu gehörigen Lande Hadeln, entstand Ao: 1689. nach Absterben des letzten Hertzogs Francisci Julii aus dem Anhaltischen Hause, insonderheit zwischen Lüneburg, und Sachsen ein Streit. Letzteres hatte würcklich Possession davon genommen, wurde aber durch die Lüneburgischen Trouppen daraus wieder delogiret. Das Recht

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

dieses Hauses gründet sich auf ein pactum Successorium, welches Anno 1661. der Hertzog Georg Wilhelm nebst seinem Herrn Bruder, und Hertzogen August von Wolffenbüttel mit des obenerwehnten Hertzogs Vater Julio Henrico geschloßen. Zwischen beyden hohen Häusern wurd endlich ein Vergleich errichtet, Krafft deßen Sachsen gegen Erlegung 6. Tonnen Goldes, und Vorbehalt der Mitbelehnung auf die an der Succession gemachte Ansprüche gäntzlich renuncierte, worauf das Hauß Lüneburg Besitz von diesem Fürstenthum genommen, und die Belehnung darüber vom Kayser empfangen. Hertzog Georg Wilhelm richtete mit der Land= und Ritterschafft 1702 einen Recess auf, worin er ihre Privilegia bekräfftigte, die Evangelische Religion versicherte, das Hoff-Gerichte verordnete, das verfallene Consistorium wieder herstellete, und sonsten andere löbliche Anstalten ver=

fügete. Die Regierung des Hertzogthums Lauenburg ist zu Ratzeburg, und bestehet aus einem Land-Drosten, Drosten, und einigen Regierungs-Räthen. Diese Stadt ist allenthalben mit Waßer umfloßen hält eine ansehnliche Garnison, und hat ein Schloß auf welchem ehemaals die Fürsten residiret. Der Dom nebst seinen Dependentien gehöret nach Mecklenburg seit dem Westphälischen Frieden. Währenden Successions-Streit, und nachdem sich das Hauß Braunschw. Lüneburg in possession gesetzt, wolte solches die Stadt Ratzeburg fortificieren laßen, wurd aber Anno 1693 von Dennemarck genöthiget davon abzustehen, und die bereits angefangene Werke wieder demoliren zu laßen.

Möllen ist eine kleine Stadt, wovon nichts sonderliches zu erwehnen, als daß der bekandte Eulen Spiegel allda begraben lieget.

Zu Lauenburg einer mittelmäßigen Stadt an der Elbe ist ein einträglicher Zoll.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Das Hertzogthum Bremen.

Das Hertzogthum Bremen lieget zwischen der Weser und der Elbe an der Nord-See; ist vor diesem ein berühmtes Ertz-Stifft gewesen, welches in dem Westphälischen Frieden secularisiret, und unter dem Titul eines Hertzogthums der Crone Schweden eingeräumet worden. Anno 1712. macheten sich die Dänen Meister davon, und 1715. würd es dem Hause Hannover von Schweden abgetreten, welches darüber so wohl, als über das Hertzogthum Verden 1733. die Belehnung von dem Kayserlichen Hofe erhalten hat. Bremen ist eine freye Reichs-Stadt, lieget an der Weser und treibet nach England, Franckreich, Holland, Spanien, nach Norden &c. &c. einen considerablen Handel; der Hafen Vegesack lieget eine Meile über der Stadt, und können grosse Schiffe nicht gantz hinan kommen; ist gross, wohl gebauet, reich und hat ein

ziemliches Gebiethe. Der Dohm nebst denen Dependentien gehöret Seiner Königl: Mayt. Das Gymnasium ist berühmt, und können die Reformirten Theologi ihre Studia daselbst absolviren. Die Religion ist Reformirt, und Evangelisch; jedoch kan im Magistrat niemand recipiret werden, der nicht der ersteren zugethan ist; solcher exerciret sonsten in der Stadt und deren Gebiethe alle Jura Superioritatis Territorialis, darf aber keine Todes-Urthel exequiren lassen, wenn nicht darüber Seiner Königl: Mayt. confirmation vorhero eingeholet worden.

Buxtehude ist eine kleine Stadt und Vestung zwischen Hamburg, und Bremerförde am Fluß Este nahe bey dessen Einfluß in der Elbe gelegen, es ist nichts sonderliches davon anzumercken ausser dass die Stadt in einer sehr anmuthigen Gegend lieget.

Stade ist die Haupt-Stadt in dem Hertzogthum Bremen

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

und lieget abhängig an einem Berge in
der Gegend, wo der Fluss Schwinge in die Elbe
fält, 5. Meilen von Hamburg und 10. von
Bremen. Es ist eine mittelmässige, aber
wohl befestigte Stadt. Der Fluss Schwinge
fliesset mitten durch dieselbe, und können
die grösten Schiffe mit der Fluth bis an
das Fisch-Markt kommen, und aus=
geladen werden. Vor der letzten Däni=
schen Belagerung Anno 1712. hatte Stade
3. Haubt-Kirchen, deren eine, die St. Johannis
Kirche genannt, gäntzlich ruinirt, und anjetzo
an derselben Stelle vor 2000. Mann von der
Garnison Baraquen aufgebauet worden,
welche aus 2. grossen Haubt-Gebäuden,
und 4. kleinen Flügeln bestehen. Die
Vestungs-Werke der Stadt bestehen aus 8.
Bastionen, einer Faussebraye breiten
und tiefen Wasser-Grabens, und 7. Rave-
lins. An der hohen Thors Seite, wo=

selbst die Vestung, wegen ihrer Lage nur allein
kan angegriffen werden, befinden sich über dem
noch zwey starke Contre garden, so beide nur
gemauerte Graben haben; 2. niedrige halbe
Monde, und 2. Tenaillen, nebst einer guten
Contrescarpe, in welcher alle 50. Schritt star-
ke Traversen liegen, und einem sehr guten
glacis. Am Munde der Schwinge lieget eine
ziemlich starke Schantze, welche nicht allein
dazu dienet den Strohm zu defendiren, son=
dern auf die Schiffarth ein wachsames Auge
zu haben, wenn das Winters über das Krieges=
Schiff in dem Hafen geleget worden, zu welchem
Ende beständig ein Commando von der Stadischen
Garnison daselbst gehalten wird. Dieses Kriegs=
Schiff, so eine Fregatte von 30. Canonen ist,
und anjetzt von dem Commandeur Engel, wel-
cher vor dem auf einem Englischen Krieges=
Schiffe als Lieutenant gedienet, commandi-
ret wird, lieget des Sommers gegen der

Schantze aber mitten auf der Elbe, um darnach zu sehen, dass die Schiffe den Zoll welcher eine ansehnliche Summe einbringet richtig erlegen. Übrigens ist zu Stade eine Regierung, Justitz-Cantzeley, Hoff-Gerichte, und Consistorium. Das Militair-Wesen dependiret von dem Commendanten, welcher einer von den ersten Generals, und von der Hannöverischen Kriegs-Cantzeley ist. Die Bürgerschafft hat ihren eigenen Rath, worin der älteste von denen Bürger-Meistern das praesidium führet.

Das Fürstenthum Verden

Das Fürstenthum Verden, zwischen den Bremischen und Lüneburgischen Gelegen, war eben-

falls in ehemahligen Zeiten ein berühmtes Ertz-Bisthum, welches aber gleichfalls nach dem Westphälischen Friedens-Schlusse secularisiret, und der Crone Schweden eingeräumet würde, welche es nebst dem Hertzogthum Bremen dem Hause Hannover, oberzehlter maßen, Anno 1712. abgetreten. Die Stadt Verden lieget an der Aller nicht weit von der Weser, ist nicht groß, auch eben nicht sonderlich gebauet; hat jedoch einen schönen Dohm, und ein berühmtes Gymnasium.

Die Grafschafft Hoya.

Diese Grafschafft fiel nach Absterben des letzten Grafen Ottonis Anno 1583. dem Hause Braun-

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

schweig Lüneburg wieder zu. Sie lieget an der Weser über Minden.

Zu Bruchhausen ist ein Fürstliches Schloss gewesen, auf welchem sich die letzteren Zellischen Herrn Hertzoge unterweilen aufgehalten, anjetzt wird solches von dem ersten Beamten bewohnet; der Orth ist übrigens nur ein kleiner, und von keiner sonderlichen Wichtigkeit.

Harpstaedt brannte vor einigen Jahren gantz ab, ist aber anjetzt nebst dem Amt=Hause, und der Kirche sehr gut wieder aufgebauet.

Hoya ist eine kleine artige Stadt an der Weser, und der Sitz der ehemahligen Grafen gewesen. Ohnweit davon zu Memsen haben Ihro Königl: Majtt: eine treffliche Stuterey anlegen laßen, woraus sehr schöne Pferde in die Königliche Ställe gebracht werden. Bis ins 3te oder 4te Jahr laufen solche

alda wild herum, werden nachgehends gefangen, und zu Kutsch oder Reit=Pferden dressiret.

Nienburg lieget ebenmäßig an der Weser, über welche daselbst eine kostbahre steinerne Brücke gebauet ist. Die Stadt ist weder groß noch wohl gebauet, aber befestiget, wiewohl die Fortification gleichfalls nicht viel zu bedeuten hat. Es ist daselbst ein Zeug-Hauß, worin ein ansehnlicher Vorrath von groben Geschütz, und kleinem Gewehr aufgehoben wird. Die Garnison bestehet gemeiniglich in einem Regimente Infanterie. Zwey Meile von Nienburg lieget das Königl: Jagd-Schloss Linsburg, wovon pag: 5. nachzuschlagen.

Stoltzenau, ein kleiner Orth lieget an der Weser, welche Ihro Königl: Majtt: auf dero Reise gemeiniglich alda passiren.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2019